

Mitteilung

im: **Gemeinderat**

Betreff: 40 Jahre Großer Sitzungssaal im Rathaus
- Die erste Sitzung des Gemeinderats fand am 08. April 1968 statt

Bezug:
Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Im Rahmen der großen Renovierung des Rathauses von 1965 bis 1969 wurde auch der Saal im ersten Obergeschoss, der zuletzt als Stadtkasse genutzt wurde, zum Großen Sitzungssaal des Rathauses umgebaut. Damals wurden die 5 schweren Eichenpfeiler renoviert und der Eichenholzboden verlegt. Über der Tür zur Rathauskanzlei fand eine neugotische Schnitzerei mit dem württembergischen Wappen Platz, die vom ehemaligen Prinzenstuhl aus der Stiftskirche stammt.

Über die erste Gemeinderatssitzung am 08.04.1968 berichteten u. a. die Stuttgarter Nachrichten am 10.04.1968:

„Die Stadträte auf der Lederbühne – Tübinger Rathaus erhielt einen neuen Sitzungssaal.

Weil die Bevölkerung zunahm und dadurch die Zahl der Stadträte in Tübingen von 30 auf 36 stieg, mussten die Stadtväter jetzt auf die Lederbühne im 1435 erbauten Rathaus ziehen. Als der Sitzungssaal im zweiten Geschoss zu klein geworden war, diskutierte man lange darüber, ob ein neues Gebäude errichtet oder der Saal in dem geplanten Anbau hinter dem Rathaus untergebracht werden sollte. Doch schließlich entschied man sich für die ehemalige Lederbühne im ersten Stock, ursprünglich eine Art Börse der Kaufleute, vor allem der Gerber, und Versammlungsort der Bürger.

Die Entscheidung, den früheren Bürgersaal für den Gemeinderat herzurichten, führte zur völligen Renovierung des Rathauses, zumal für eine ordentliche Beleuchtung größere Fenster nötig waren, die Stützen sich als schlecht fundiert und morsch erwiesen und das Gebäude sich in der Mitte um fast einen halben Meter gesenkt hatte.

Vor allem achtete der Stuttgarter Architekt Professor Wilhelm Tiedje, der die gesamten Restaurierungsarbeiten leitet, darauf, dass der historische Charakter der Lederbühne erhalten wurde. So blieben das alte Gebälk und die wuchtigen Renaissance-Pfeiler, auch wenn zum Teil die Sicht behindert ist. Dennoch weist der Raum allen notwendigen Komfort auf: Klima- und Simultan-Sprechanlage und Warmwasserheizung. Für das Ratskollegium wurden ledergepolsterte Sessel mit eingepprägtem Stadtwappen und gediegener Tische aufgestellt, die sich gut in den historischen Rahmen einfügen. Die gesamten Restaurierungsarbeiten werden etwa 2,3 Millionen Mark betragen.“